

ERNST BARLACH

Rätselwesen Mensch

Das Ernst Barlach Haus zu Gast

- 1870 geboren am 2. Januar in Wedel/Holstein
- 1877 Umzug der Familie nach Ratzeburg (1884 Tod des Vaters)
- 1888-1891 Ausbildung zum Zeichenlehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Hamburg, Wechsel in die Bildhauerklasse
- 1891-1895 Studium an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste zu Dresden
- 1895-1897 Studienaufenthalte in Paris, Umzug nach Hamburg-Altona
- 1898-1901 Giebelrelief für das neue Altonaer Rathaus (mit Karl Garbers)
Umzug nach Berlin und Rückkehr nach Hamburg
- 1904 Lehramt an der Königlichen Keramischen Fachschule in Höhr/Westerwald
- 1905 Umzug nach Berlin und kurze Beziehung mit der Näherin Rosa Schwab
- 1906-1907 Reise nach Russland, erste Arbeiten in Holz
- 1907-1910 Künstlerischer Durchbruch auf der Frühjahrsausstellung der Berliner Secession (Mitglied bis 1913)
Vertrag mit dem Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer
Erstreiten des Sorgerechts für seinen Sohn Nikolaus (geboren 1906 in Berlin), den er in die Obhut seiner Mutter nach Güstrow gibt
Stipendiat in der Villa Romana in Florenz, danach Umzug nach Güstrow
- ab 1912 Erscheinen von literarischen Werken des Künstlers im Verlag Paul Cassirer
- 1914-1915 Einsatz als Betreuer in einem Hort für Soldatenkinder
Ausbildung zum Landsturmmann und vorzeitige Freistellung
- 1917 Erste Einzelausstellung im Berliner Kunstsalon von Paul Cassirer
- 1919 Ernennung zum ordentlichen Mitglied der Preußischen Akademie der Künste
- 1921-1931 Ehrenmale für Kiel, Güstrow, Magdeburg, Hamburg
- 1924-1927 Kleistpreis für das Drama „Die Sündflut“, Lithografien zu Gedichten von Goethe
- ab 1926 Liebesbeziehung zu Marga Böhmer, deren Ehemann Bernhard Barlachs Sekretär wird
- 1928 Veröffentlichung der Autobiographie „Ein selbsterzähltes Leben“
Nationalsozialistische Diffamierungskampagnen gegen Barlachs Ehrenmale
- 1930-1932 Vertrag mit dem Berliner Kunsthändler Alfred Flechtheim über den Guss von Bronzen. Ausstellungen: Preußische Akademie der Künste, Berlin; Museum Folkwang, Essen; Kunsthalle zu Kiel
Errichtung des Atelierhauses in Güstrow
- 1933-1934 Plädoyer für die Freiheit des Denkens in der Rundfunkrede „Künstler zur Zeit“
Ritter der Friedensklasse des Ordens Pour le Mérite
Besuch von Hermann F. Reemtsma in Güstrow und Auftrag zur Vollendung des „Fries der Lauschenden“
- 1935-1936 Entfernung der Holzskulptur „Das Wiedersehen“ aus dem Landesmuseum Schwerin
- 1937 Verschlechterung von Barlachs Gesundheitszustand
Präsentation von Arbeiten Barlachs in der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München
Beschlagnahmung von nahezu 400 Werken in deutschen Museen
- 1938 verstorben am 24. Oktober in Rostock